

Foto: Peter Bretscher, Bützackerstrasse



Predigten

Anstelle von Gottesdiensten bieten wir Ihnen die Tössemer Lese- und Hörpredigten an. Sie haben zwei Möglichkeiten, diese zu erhalten: Sie können sich die Lesepredigten per Post schicken lassen. Dann melden Sie uns dies telefonisch: 052 202 67 72. Oder Sie besuchen unsere Website www.refkirchetoess.ch. Dort können Sie die Lesepredigt herunterladen und die Hörpredigt anhören. Die Hörpredigt enthält auch gesungene Gemeindelieder und Musikstücke zum Eingang und zum Ausgang.

Kirche

Unsere Kirche wird tagsüber zur persönlichen Einker auf Anfrage geöffnet: 052 202 67 72.

Und plötzlich ist es still

Stille kann angenehm sein. Manchmal aber auch beklemmend. Beklemmend muss die Stille aber nicht sein. Dagegen kann man etwas tun.

HELGE FIEBIG

An einem sonnigen Frühlingstag spiegeln sich Wohnhäuser im Wasser. Vogelgezwitscher ist zu hören. Autos, Flugzeuge aber nicht. Kaum noch sind Menschen unterwegs. Die Ruhe im Bild ist förmlich spürbar. Es ist eine idyllische Szene. Jedenfalls auf den ersten Blick.

Stille kann einem wohl tun. Man hört, wie die Vögel pfeifen oder wie eine Elster auf dem Dach mit hämmerndem Schnabel ein Stück Moos für ihr Nest von den Ziegeln löst. Stille kann aber auch einengen. Zwar mögen es viele Menschen, wenn es ruhig ist. Aber wer mag schon Friedhofsruhe? Wenn jemand den ganzen Tag alleine zu Hause ist und mit niemandem spricht, weil niemand kommt und niemand anruft, dann ist Stille kaum ein Genuss.

Doch was kann man tun, wenn Stille beklemmend wird? – Mit jemandem telefonieren. Oder Musik hören. Oder selbst musizieren. Das kann nicht jeder, mag man einwenden. Doch ein Instrument hat praktisch jede und jeder bei sich. Mit der Stimme können wir nicht nur sprechen. Wir können auch singen. Wenn aus einem Lautsprecher ein Lied erklingt, das man vielleicht kennt. Mitsingen kann man zudem beim Hören der Tössemer Lese- und Hörpredigten. Sie sind mit Liedern ausgeschmückt, die sich dazu eignen. Und: man kann mitsprechen. Wenn wir im Gebet an Menschen denken, die durch die Corona-Krise in eine persönliche Krise gestürzt werden. Und an die vielen anderen, die aus ganz anderen Gründen in grosser Not sind.



Familiengottesdienst mit JuKi7



Brandschutzkurs für Mitarbeitende und Freiwillige



Konzert «querbeet», Chor vocal track

Jahresbericht 2019

Ein Jahr voller Veränderungen

Liebe Gemeinde, es ist wieder einmal Zeit zurückzuschauen und Rechenschaft über das vergangene Jahr abzulegen. Wir tun das aktuell in einer Zeit grosser Verunsicherung, hat die Pandemie doch einen Grossteil des kirchlichen Lebens lahmgelegt. Unsere Gemeinde trifft das vielleicht noch etwas stärker, da viele unserer sonst engagiertesten Freiwilligen im fortgeschrittenen Alter und damit Teil der Risikogruppe sind. Wir konzentrieren uns daher weniger auf Hilfsangebote (die durch die Initiative Coronahilfe Töss schon erschöpfend abgedeckt werden), sondern betreiben in hohem Masse Telefonseelsorge, damit niemand in diesen Zeiten vereinsamt.

Das letzte Jahr war für uns geprägt von Altlasten-Abarbeiten, das normale Programm durchzuziehen und dem Déjà-vu, Kantoren- und Organistenstelle wieder neu besetzen zu müssen. Zudem war KG+ ein ständiger Begleiter, die Landeskirche verursachte mit dem Abbau von Dienstleistungen gewisse Irritationen, und der komplette Neustart des Budgetprozesses erforderte viel Arbeit. Schon beinahe problemlos ging im Vergleich dazu die Bestätigung unserer Pfarrpersonen Helge Fiebig und Elisabeth Meier für die neue Amtsperiode vonstatten.

Ich bin seit 2014 Mitglied der Kirchenpflege und habe seither kein Jahr erlebt, in dem nicht irgendeine ausserordentliche Situation, Stellenwechsel oder sonst viel Arbeit verursachende Sonderaufgaben zu bewältigen gewesen wären. Ich würde mir wirklich wünschen, einmal ein «langweiliges» Amtsjahr zu erleben. Naja, vielleicht 2021...

Paul Schöchlin
Kirchenpflegepräsident

Pfarramt 100% – Helge Fiebig

Selten hatte Pfarrer Helge Fiebig so viel mit der Kirchenmusik zu tun wie im Jahr 2019. Kantorin Tabea Schöll und Organist Stefan Johannes Bleicher prägten für wenige Monate die Gottesdienste auf fulminante Weise – und verliessen die Gemeinde wieder aus persönlichen, nachvollziehbaren Gründen. Mit beiden Musikern entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit, deren Höhepunkt die Aufführung der Johannes-Passion von Heinrich Schütz durch die Kantorei Töss im Rahmen des Karfreitagsgottesdienstes bildete. Diese Feier, weit mehr als ein Konzert und weit mehr als ein Gottesdienst, hat viele Menschen tief berührt. Bereits an der Serenade fand die Stabsübergabe von Tabea Schöll an die neue Kantorin Carmen Haas statt, mit der Pfarrer Fiebig bald zu einer gegenseitig bereichernden Zusammenarbeit fand. Die seit Ende April verwaiste Orgelstelle erweiterte die Aufgaben unseres Pfarrers um eine ungewohnte Tätigkeit. Es oblag ihm, für alle Gottesdienste, Trauerfeiern und Hochzeiten Musiker für den Orgeldienst zu finden. Olesya Urusova, Vreni Furrer, Tina Zweimüller und Mario Hospach-Martini füllten die Lücken mit ihrem schönen Spiel. Seit November gestaltet Valeria Iacovino mit Pfarrer Fiebig die meisten Gottesdienste.

Neue Akzente setzte die Kommission für Kommunikation unter der Leitung der Blattmacherin Regina Speiser, selbst Mitglied der Kirchgemeinde, mit der Produktion der neu durchdachten Gemeindeseite «reformiert.töss». In regelmässigen Sitzungen werden die Themen der folgenden Nummern festgelegt, wobei man darauf achtet, dass Leitartikel und Titelbild stets aufeinander bezogen sind. Das Tössemer Kirchenblatt hat damit erheblich an Attraktivität und Aktualität gewonnen. Pfarrer Fiebig schrieb diverse Leitartikel und steuerte oft eigene Fotos bei.

Wenig sichtbar und doch von grosser Bedeutung ist für Pfarrer Fiebig die Seelsorge. Er besuchte viele Seniorinnen und Senioren daheim sowie Kranke im Spital. Er begegnete manchen Trauernden. Bei all diesen Gelegenheiten versuchte er, den Menschen durch Nähe, durch Zuhören, durch Verstehen und durch tröstende Worte zu zeigen, dass der Glaube trägt und sie von Gott geliebte Geschöpfe sind.

Pfarramt 30% – Elisabeth Meier-Nägeli

Das Jahr 2019 war gefüllt mit vielen bunten Anlässen aus dem Bereich JuKi, Konfirmations-Unterricht und Familiengottesdiensten. In den Frühlingsferien führte ich zusammen mit unserem Jugendarbeiter Christian Rigling und der Kirchenpflegerin Verena Angst zum ersten Mal das Konf-Lager in der Toskana durch. Mit den 9 Konfirmandinnen wurde es zu einer erlebnisreichen Woche, in der wir immer mehr zu einer schönen Gemeinschaft zusammenwuchsen.

Im Konfirmationsgottesdienst setzten sich die KonfirmandInnen mit ihren Träumen auseinander, und die Gemeinde liess viele bunte Ballone in der Kirche steigen.

Besonders toll war das Konf-Nachtreffen für die Konfirmanden aus Wülflingen, Mattenbach und Töss, welches von drei Tössemer Konfirmandinnen und dem Jugendarbeiter Christian Rigling organisiert wurde.

Auch im JuKi-Bereich tat sich einiges: Eindrücklich waren die schauspielerischen Darbietungen der Jugendlichen aus JuKi 5 und 6 im Gottesdienst zum Leben der Krankenpflege-Pionierin Florence Nightingale, sowie der Jugendlichen aus JuKi 7 im Gottesdienst über Huldrych Zwingli.

In guter Erinnerung bleibt auch der Ausflug mit JuKi 7 und 8 im November ans yay-Festival in Zürich, dem Jugendanlass zum Abschluss der Reformationsfeierlichkeiten.

Ein besonderes Highlight bildete ebenfalls im November der ökumenische Familiengottesdienst «Die Prinzessin von Töss». Das Leben der Elisabeth von Ungarn, die im Kloster Töss lebte, wurde von Ludka Tyminska Widmer in wunderbaren Bildern dargestellt und von Monika Imhof liebevoll erzählt. Der ökumenische Kinderchor Corolino sang dazu passende Lieder. Ein Malwettbewerb für die Kinder rundete den gelungenen Anlass ab. Ein intensives Projekt, das aber allen Beteiligten grosse Freude machte und die ökumenische Zusammenarbeit inspirierte.

Mit dem humorvollen und doch hintergründigen Weihnachtsspiel «So ein Kamel» von Andrew Bond, welches 20 Kinder unter der Leitung unserer Katechetin Brigitte Brandenberger mit einem tollen Team einübten und an der Familienweihnacht am 24. Dezember aufführten, fand das JuKi-Konf-Familien-Jahr einen gelungenen Abschluss.

Altersarbeit – Bruno Oehninger, Kommissionsmitglied

Unsere Senioren schätzen das vielfältige Angebot in unserer Kirchgemeinde.

Ausser der Schulferien sind alle Senioren zum beliebten ökumenischen Mittagstisch eingeladen. Die Singfreudigen können alle 14 Tage vor dem Mittagstisch am Mittwoch-Singen teilnehmen. Zu den Spielnachmittagen im Winterhalbjahr kommen regelmässig 10 bis 15 Senioren und geniessen die feinen Kuchen nach dem Spielen.

Die Blueschftfahrt zum Schnuggenbock erfreute die Teilnehmenden.

Der Sommerausflug nach Konstanz fand bei heissem Wetter statt und fand mit der schönen Schifffahrt grossen Anklang.

Die Spaziergruppe erfreut sich grosser Beliebtheit, meistens mit 15 bis 20 Personen.

Die Wandergruppe führte ein reduziertes Programm durch, da nur noch zwei Wanderleiter durch die Wanderungen führten. Trotz Aufruf in dieser Zeitung konnten keine neue Wanderleiter gefunden werden. Aus diesem Grund musste leider Ende des Jahres die Wandergruppe aufgelöst werden.

In den Seniorenferien, im schönen Bad Krozingen, erholten sich über 40 Teilnehmende.

Die Adventsfahrt führte uns, mit grosser Beteiligung, zum Weihnachtsmarkt in Einsiedeln.

Die Senioren-Weihnacht, wiederum gut besucht, war für viele Anwesende ein schöner Jahresabschluss.

Für die gute Organisation und Betreuung der vielen Angeboten sind die Seniorinnen und Senioren sehr dankbar.



Foto: Regina Speiser

Ausflug für freiwillige Helferinnen und Helfer, Papiliorama

Freiwilligenarbeit – Regina Ott

Zahlreiche Anlässe können nur dank der Hilfe und dem ausserordentlichem Engagement von vielen Freiwilligen angeboten werden. Bei sämtlichen Aktivitäten in der Kirchgemeinde tragen Freiwillige aus allen Altersgruppen zum vielfältigen Leben in der Kirchgemeinde bei. Als Beispiel seien die Geburtstagsbesuche bei Seniorinnen und Senioren genannt, welche von Freiwilligen mit Unterstützung von Esther Müller und Pfarrer Helge Fiebig im Laufe des Jahres durchgeführt wurden. Der vielseitige und kostenlose «va bene»-Kurs bereite Freiwillige auf den abwechslungsreichen Besuchsdienst in unserer Kirchgemeinde vor.

Der jährliche, von Esther Müller bestens organisierte Freiwilligenausflug ins Papiliorama und auf einer gemütlichen Schifffahrt nach Murten fand grossen Anklang.

Mit dem UNO-Tag der Freiwilligenarbeit «Feuer und Flamme» und dem angebotenen reichhaltigen Apéro im Kirchgemeindehaus ist ein breit gefächertes Jahr zu Ende gegangen.

Allen Freiwilligen danke ich für das wertvolle Engagement und die tatkräftige Unterstützung an den vielen verschiedenen Anlässen im vergangenen Jahr.

Religionspädagogisches Gesamtkonzept RPG und Familien – Verena Angst

Die «Waldtage» als Angebot für Kinder während der Sommerferien erweisen sich als zunehmend erfolgreich. In Zusammenarbeit mit einem Team der Stadtkirche werden sie von unserem Jugendarbeiter Christian Rigling und unserer Sozialdiakonin Esther Müller gestaltet.

Seit dem Start des 2. Klass-Uni «minichile»

im September 2019 mit einem Chilefäscht führt die Kirchgemeinde Töss nun alle von der Landeskirche geforderten pädagogischen Unterrichtsangebote durch.

Als grosses Fest bleibt auch die Konfirmationsfeier in Erinnerung; unvergesslich ebenso das Konf-Lager letzten Frühling in der Toskana.

Die jahrzehntelange Mitarbeit und Leitung im «Kolibri» durch Barbara Rentsch wurde Ende Jahr verdankt. Wir sind froh, mit der Katechetin Renate Striegel eine neue kompetente Leiterin gewonnen zu haben, welche über viel Erfahrung in der pädagogischen Arbeit verfügt.

Das «Fiire mit de Chliine» findet neu noch zwei Mal jährlich statt, und zwar jeweils vor Ostern und im Herbst.

Musik – Paul Schöchlin und Regina Ott

Trotz ihrem nur kurzen Engagement hat Tabea Schöll im ersten Halbjahr 2019 ein beeindruckendes Gesamtprogramm mit allen Chören abgeliefert, und auch die Musicalwoche begeistert und professionell durchgezogen. An der Serenade liess sie es sich nicht nehmen, gleich ihre Nachfolgerin Carmen Haas einzuspannen. Damit sorgte sie für eine reibungslose Stellenübergabe.

So sehr wir den schnellen Abgang von Tabea Schöll bedauert haben, so sehr hat sich aber auch schnell gezeigt, dass wir mit Carmen Haas einen adäquaten und Tabea in ihrer fachlichen Kompetenz in nichts nachstehenden Ersatz gefunden haben. Carmen hat schon in den Konzerten und Auftritten des zweiten Halbjahres 2019 bewiesen, dass das hohe Niveau, mit welchem wir jahrelang von Hans-Jörg Ganz verwöhnt wurden, auch weiterhin gegeben ist.

Leider musste im April auch Stefan Johannes Bleicher seine Stelle bei uns wieder aufgeben. Wir sind ihm jedoch sehr dankbar, haben wir doch sein Orgelspiel und ihn als Mensch sehr schätzen gelernt.

Den grössten Teil des Sommers überbrückten wir dann mit Orgelstellvertretungen. Besonderer Dank dabei gilt Vreni Furrer, Olesya Urusova, Tina Zweimüller und Mario Hospach-Martini, welche zusammen diese Vertretungen abgedeckt haben. Auch gilt ein Dank Pfarrer Helge Fiebig, der den Mehraufwand der Planung der Orgelinsätze abgedeckt hat. Im Oktober entschied sich die Kirchenpflege in einem engen Auswahlverfahren knapp und entgegen der knappen Empfehlung der Auswahlkommission für Valeria Iacovino als unsere neue Organistin. Wir freuen uns darauf zu verfolgen, wie sich ihre schon vorhandenen Fähigkeiten im Verlauf ihrer weiteren Ausbildung entwickeln werden.

Jugendarbeit – Arno Thüringer

Der offene Jugendtreff, der Meitlitreff und das Tanzprojekt für Mädchen sind wichtige Begegnungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen aus Töss. Erfreulich ist, dass Teilnehmer aus unterschiedlichen Milieus in Töss angesprochen werden konnten. In der kirchlichen Jugendarbeit wird hoher Wert auf die Beziehungsaspekte gelegt, wir wünschen uns viele Brücken in das kirchliche Gemeindeleben von Jung und Alt. In Zusammenarbeit mit der Familienkommission und der Stadtgemeinde konnten auch 2019 wieder Waldtage für Kinder durchgeführt werden, welche einen regen Zuspruch erfuhren.

Erwachsenenbildung – Arno Thüringer

Der Höhepunkt unter den Veranstaltungen war zweifellos der Diakonierundgang durch Winterthur, der mit aktiver Planung und schauspielerischer Teilnahme durch zwei Kommissionsmitglieder durchgeführt wurde. Dieser gesamtstädtische Anlass konnte auf eindrucksvolle und lebendige Weise die Geschichte diakonischen Wirkens in Winterthur deutlich machen. Des Weiteren war eine Reihe mit Orgelstücken von Johann Sebastian Bach geplant, die aber leider nicht durchgeführt werden konnte.

Bazar-Kommission – Barbara Rentsch, Kommissionsmitglied

Wir sind bereits ein eingespieltes Team – seit zwei Jahren verstärkt durch je zwei Frauen vom Arbeitskreis Stadt und der Caritas-Flickstube – und haben die Aufgaben untereinander aufgeteilt, so dass jede ihren Bereich kennt und die nötigen Vorbereitungen selbstständig trifft. Es galt also, alles nur noch in drei Sitzungen zu koordinieren und Unklarheiten zu beseitigen.

In diesem Jahr gelang es uns, alle Stände im Foyer zu präsentieren. So vielfältig wie das liebevoll präsentierte Angebot an den diversen Verkaufsständen war auch das Publikum. Es hatte für Gross und Klein etwas Passendes zum Heimnehmen – für sich selber oder zum Verschenken. Über Mittag waren viele flinke Helferinnen und Helfer im Einsatz, um die hungrigen Gäste mit dem traditionellen Bazarmenu und/oder einem feinen Stück Torte und einem Kaffee zu verwöhnen.

Wir haben uns über die guten Verkäufe wie auch an den vielen schönen Begegnungen unter den Besucherinnen und Besuchern oder bei den gemeinsamen Arbeitseinsätzen sehr gefreut. An der Sitzung im November durften wir auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken. Gemeinsam haben wir wieder einen sehr respektablen Reinerlös erwirtschaftet.



Foto: Peter Breitscher, Bazar 2019

Im Namen der Bazar-Kommissionsmitglieder danke ich allen freiwilligen Helferinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung und den treuen Besucherinnen und Besucher für ihre Einkäufe.

Mit den Einnahmen aus diesem Anlass können wir wieder Menschen unterstützen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Brot für alle – Arno Thüringer

Es ist erfreulich, dass die Aktionen und Veranstaltungen von Brot für alle so viele Menschen in Töss ansprechen. Diese reißen sich in eine mittlerweile 50-jährige Geschichte ökumenischer Kampagnen von Brot für alle und Fastenopfer ein. Auch in Töss können wir dabei auf ein 50-jähriges Jubiläum von Suppentagen im Kirchgemeindehaus zurückblicken, zu der von Heinz Hinrikson eine Chronologie verfasst wurde. Der hohe Zuspruch in unserer Gemeinde hat es auch 2019 ermöglicht, dass die Gaben an die Hilfswerke stabil bleiben konnten.

Liegenschaften – Hanspeter Wegmüller

Das Jahr 2019 war in baulicher Hinsicht eher ein ruhiges Jahr. Durften wir im 2018 ein neues stilles Örtchen einweihen, so beschäftigte uns dieses Jahr vor allem die Liegenschaften-Strategie 2017-2023. Was kommt auf uns zu, was ist dringend und was hat Priorität? In unserem Fall war es eindeutig die Heizung, welche unseren Abwart Robert Rohr manchmal zum schnellen Handeln veranlasste. Dabei ging es vor allem ums warme Wasser. Eine neue Heizung gibt es jedoch nicht von heute auf morgen, sondern braucht einige Abklärungen. So sind wir heute mitten in der Planung mit der Ausrichtung 2020.

Wie den Kirchgemeindehausbesuchern aufgefallen ist, gibt es beim Eingang eine neue digitale Informationstafel, wo sich jedermann

orientieren kann, was für Anlässe in den nächsten Tagen statt finden. Dazu benötigten wir das neue Informationssystem VEROWA. Dieses System unterstützt alle MitarbeiterInnen bei der täglichen Arbeit.

Personell gab es einen Wechsel bei den Lernenden. Unser Azubi Abdullah Duymaz schloss nach drei Jahren Ausbildung mit der guten Note 4,8 ab. Herzliche Gratulation!! Neu im Team ist Melanie Fehr, welche im August die Ausbildung zur Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ in Angriff genommen hat. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg.

Endlich war es soweit, das Sigristenhüsli bekam im Parterre neue Fenster. Am 10. September nahmen 18 MitarbeiterInnen und Freiwillige am Brandschutzkurs teil. Ein Anlass, der alle begeistert hat, kamen sie doch in den Genuss, selber Feuer zu löschen.

Aktuariat – Regina Ott

Unser Archiv ist eine Fundgrube nicht nur für «Tössemer». Vor ein paar Monaten wurde ich von einem Historiker angefragt, ob er nach Unterlagen des Armenvereins suchen dürfe. Dieser «freiwillige Armenverein» wurde vor 150 Jahren von Personen mit kirchlichem Hintergrund im Jahr 1870 in Winterthur gegründet, um hilfsbedürftige und verarmte Familien sowie vernachlässigte und misshandelte Kinder zu schützen. Im Laufe der Zeit wurden die Statuten und der Name dem jeweiligen Zeitgeist angepasst. Bis heute steht der Schutz von Kindern und Familien im Vordergrund. Seit 1998 – unter dem neuem Namen «Verein Familien- und Jugendhilfe Winterthur» – bietet der Verein professionelle Dienstleistungen in verschiedenen Fachbereichen an. Für das Jubiläumsjahr 2020 wird die 150-jährige Geschichte in einer Broschüre zusammengefasst.

Kirchengut/Jahresrechnung – Paul Schöchlin

Die massgebenden Zahlen für das Rechnungsjahr 2019 lauten wie folgt:

Total Ausgaben: Fr. 1'348'842.84

(keine Abschreibungen)

Total Einnahmen : Fr. 452'274.00

Investition Verwaltungsvermögen 2019: keine.

Spendgut – Paul Schöchlin

Insgesamt kamen im Jahr 2019 Kollekten bei Gottesdiensten und Kasualien (Abdankungen, Hochzeiten, etc.) zusammen von total **Fr. 28'451.45**. Davon stammten **Fr. 4'105.60** aus Kollekten ohne Zweckbestimmungen. Mit diesem Geld werden die Fürsorgekassen unserer Gemeinde alimentiert sowie die Auf- und zukünftiger Kollekten sichergestellt.

Gestützt auf den Kollektenplan oder Zweckbestimmungen durch Hochzeitspaare, Hinterbliebene, etc. wurden mit **Fr. 26'910.00** aus dem Spendgut verschiedene Organisationen im In- und Ausland unterstützt.

Die Kirchenpflege dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich.

Personelles – Paul Schöchlin

Das Jahr 2019 begann noch vor der ersten Chorprobe mit einem Paukenschlag. Unsere frischgebackene Kantorin Tabea Schöll teilte uns mit, dass sie ihre Stelle im Sommer wieder aufgeben würde, da ihr Mann eine Leitungsstelle an der Hochschule Luzern angenommen hatte. Da auch unser neuer Organist Stefan Johannes Bleicher im April einsehen musste, dass die Doppelbelastung mit der Stelle bei uns und der Professur in Trossingen für ihn zuviel wurde, waren wir gezwungen, beide Stellen noch einmal neu zu besetzen. Mit Carmen Haas, die ihre Stelle im September antrat, und mit Valeria Iacovino, die

im November mit ihrer Arbeit begann, meinen wir gute Lösungen gefunden zu haben. Lena Wildermuth verliess uns leider, um in Wülflingen die Villa YoYo aufzubauen. Als Ersatz haben wir Maria Rommel angestellt, welche zu diesem Zeitpunkt schon ein Tanzprojekt im Rahmen der Jugendarbeit anbot.

Dank – Paul Schöchlin

Ich danke allen, die mitgeholfen haben, diesen Jahresbericht zu verfassen. Ein Danke an alle Mitarbeitenden für ihre kostbare Arbeit und an unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die wir nicht einen Teil des Ganzen realisieren könnten. DANKE.



Foto: Peter Bretscher

Ausflug für freiwillige Helferinnen und Helfer, Murten

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeinde- versammlung

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden
2. Abnahme Jahresrechnung 2019
3. Abnahme Jahresbericht 2019
4. Investitionskredit Heizungsersatz Kirchgemeindehaus
5. Wahl Mitglied Kirchenpflege
6. Wahl Mitglied RPK
7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden liegen 10 Tage vor der Versammlung im Sekretariat zur Einsichtnahme auf.

Zum Abschluss offerieren wir Grillwürste, Brot und Getränke
Herzliche Einladung: Ihre Kirchenpflege

Diese Publikation erfolgt, um die rechtlichen Fristen einzuhalten.

Sollte das Verbot wegen des Coronavirus zu diesem Zeitpunkt noch in Kraft sein, wird die Kirchgemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Der Regierungsrat hat beschlossen, auf die Durchführung der Volksabstimmung vom Sonntag, 17. Mai 2020, zu verzichten. Es finden somit auch keine Abstimmungen über kantonale und kommunale Vorlagen statt.

Wir werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt über die Haltung der Mitglieder der Kirchenpflege zu den KG+-Vorlagen informieren. Ein neues Abstimmungsdatum stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Foto: Esther Müller

Bereits am Tag der Kranken, dem 1. März 2020, zeichnete sich ab, dass sich das Coronavirus mit grosser Geschwindigkeit ausbreiten würde. Der Kirchenrat veröffentlichte zu diesem Anlass das folgende Gebet:

Ewiger Gott

Am heutigen Tag der Kranken legen wir Dir ganz besonders alle unsere Lieben und Bekannten ans Herz, die von einer Krankheit und von Gebrechlichkeit heimgesucht wurden. Leg Deinen schützenden Mantel um sie.

Wir beten auch für die Gesunden, die mit beiden Beinen im Leben stehen.

Gib ihnen das Sensorium für die Bedürfnisse der kranken Menschen und die Kraft, dort zu handeln, wo Menschen sie brauchen.

Wir beten für alle, die behandelnd, pflegend, begleitend an der Seite von Kranken stehen und dabei oft an die Grenzen ihrer eigenen Gesundheit gehen.

Stärke sie für die Herausforderungen, denen sie sich stellen. Wir danken dir für sie alle!

Wir sind beunruhigt und besorgt um das Virus, das sich in mehreren Ländern schnell ausbreitet und nun auch unsere Behörden zum Handeln zwingt.

Es zeigt, wie fragil unsere Gesundheit und unsere dicht vernetzte Welt ist, und wie schnell wir als Einzelne und als Gesellschaft bedroht sind.

Gib den Verantwortlichen in Regierungen, Unternehmen und nicht zuletzt Religionsgemeinschaften die nötige Weisheit im Treffen der Entscheidungen, und uns allen die nötige Besonnenheit.

Lass uns als Gesellschaft zusammenstehen und solidarisch bleiben.

Und schliesslich wollen wir nicht vergessen, dass in vielen Ländern die Menschen Krankheiten viel ungeschützter ausgeliefert sind und kaum medizinische Einrichtungen haben, auf die sie zurückgreifen können.

Wir denken insbesondere an Menschen in Flüchtlingslagern und in Armut und Krieg.

Ihr Elend schreit zum Himmel und macht uns selber sprachlos.

Unser Gebet verbindet uns mit ihnen und erinnert uns, dass ihr Elend uns nicht gleichgültig bleiben darf.

Ewiger Gott wir vertrauen uns Dir an und bitten Dich im Namen unseres Heilandes Jesus Christus, dass Du uns hörst.

Amen.

Mit Cecilia Moritz kranke Kinder in der Ukraine unterstützen

Als alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten und damit der Gottesdienst, in dem sie mitwirken wollte, reagierte eine Tösser Sekundarschülerin blitzschnell.



Im Rahmen ihres Schulabschlussprojekts hätte Cecilia Moritz im Abendgottesdienst vom 29. März singen sollen. Es war alles eingefädelt. Mit der Kirchenmusikerin Valeria Iacovino hatte sie die Lieder, die sie singen wollte, bereits einstudiert. Doch wie alle anderen Veranstaltungen musste dieser besondere Gottesdienst abgesagt werden.

Nur zu verständlich, dass Cecilia enttäuscht war. Doch bloss für einen kurzen Moment. Denn die ausserordentliche Lage betraf ja alle. Phantasie und

Flexibilität waren gefragt. In der Schule begann der Unterricht mit elektronischen Kommunikationsmitteln. Also stellte auch Cecilia ihren Plan kurzerhand um. Gemeinsam mit Valeria Iacovino am E-Piano nahm sie die vorbereiteten Lieder in der leeren Kirche Töss auf. Ihre Mutter Claudia Moritz führte dabei die Kamera. Die drei mit ihrer schönen Stimme gesungen Lieder «WE ARE THE WORLD» (Michael Jackson), «HALLELUJAH» (Leonhard Cohen) und «MAKE YOU FEEL MY LOVE» (Adele) können nun auf einer eigens erstellten Website angehört werden. Auf www.refkirchetoess.ch befindet sich ein entsprechender Link.

Gleichzeitig kann man etwas Gutes tun. Wir freuen uns, wenn viele Menschen die Palliativ-Kinderklinik und das Kinderheim in Rivne in der Westukraine mit unterstützen, an welche die Kollekte hätte gehen sollen. So können die Familien mit schwer kranken Kindern unterstützt und die Kinder – auch solche, die auf sich gestellt sind – adäquat behandelt werden. Auf der Website mit den drei Liedern kann man Spenden ankündigen. Wer keinen Internetanschluss hat, kann dies auch telefonisch oder schriftlich tun: Ref. Pfarramt Töss, Engelstrasse 4, 8406 Winterthur, 052 202 67 72.

Kontaktadressen

Pfarrer

Pfr. Helge Fiebig, Engelstrasse 4
Telefon 052 202 67 72
Fax 052 202 67 74
helge.fiebig@reformiert-winterthur.ch

Pfarrerin

Pfrn. Elisabeth Meier-Nägeli
Rosentalstrasse 39, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 21 62 / 079 387 07 08
elisabeth.meier@reformiert-winterthur.ch

Soziales / Senioren / Familien / Freiwillige

Esther Müller, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 73 65
esther.mueller@reformiert-winterthur.ch

Jugendarbeiter

Christian Rigling, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 03 15 / 079 964 49 25
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch
www.8406.ch

Jugendarbeiterin

Maria Rommel, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 03 15
maria.rommel@reformiert-winterthur.ch

Kantorin

Carmen Haas, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 03 76
carmen.haas@reformiert-winterthur.ch

Organistin

Valeria Iacovino, Stationsstrasse 3a
Telefon 077 402 39 76
valeria.iacovino@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat

Barbara Volks, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 56 93
barbara.volks@reformiert-winterthur.ch

Hauswart

Robert Rohr, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 202 62 60 / 079 947 17 71
kirchgemeindehaus.toess@reformiert-winterthur.ch

Sigristin

Karin Fehr, Stationsstrasse 3a
Telefon 079 417 19 45
karin.fehr@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflegepräsident

Paul Schöchlin, Engelstrasse 5
Telefon 052 203 04 12 / 078 743 41 61
paul.schoechlin@reformiert-winterthur.ch

Internet

www.refkirchetoess.ch
kirche.toess@reformiert-winterthur.ch

Redaktion

Sekretariat
Erscheint alle 14 Tage als Beilage zur Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. April 2020